

Drechslermacher

Jeder Beruf hat eine Bildungsverordnung und einen Bildungsplan, in denen die wichtigsten Bestandteile des Lehrberufs definiert sind: Die Handlungskompetenzen, die erlernt werden müssen, die Verteilung der Bildung auf die drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliches Kurszentrum), die Lektionenzuteilung in der Berufsfachschule, die überbetrieblichen Kurse, das Qualifikationsverfahren und mit welchem Berufstitel abgeschlossen wird.

Vielen Betrieben ist es wegen ihrer Grösse oder Spezialisierung nicht möglich, das ganze Ausbildungs-Spektrum des Berufes abzudecken, möchten sich aber trotzdem für die Ausbildung engagieren. Sie haben die Möglichkeit, in einem Lehrverbund von mehreren Partner-Lehrbetrieben Lernende auszubilden. Diese Ausbildung ist vergleichbar mit einer Lehre in einem Betrieb mit mehreren spezialisierten Abteilungen: Nach dem Rotationsprinzip werden einzelne Ausbildungsabschnitte in verschiedenen, unabhängigen Unternehmen durchlaufen. Die Gesamtverantwortung hat die Geschäftsstelle des Lehrbetriebs-Verbunds. Sie ist Vertragspartner und Bindeglied zwischen den beteiligten Betrieben und der lernenden Person. Die Verantwortung für die praktische Ausbildung liegt bei den Betrieben.

Wer an unterschiedlichen Orten lernt, erweitert seinen Horizont und erhält mit dem Einblick in verschiedene Unternehmen eine vielseitige und breite Ausbildung und schafft gute Chancen auf eine Anschlusslösung in der Arbeitswelt.

Seit 2019 werden auch Lehrstellen für Holzhandwerker/innen EFZ mit Fachrichtung Drechslerei im Lehrbetriebsverbund angeboten. Auskunft erteilt der Verband Drechsler Schweiz (www.drechsler-schweiz.ch).